

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 58 (1932)
Heft: 34

Artikel: Der überlistete Tod
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-465267>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Zwei Familien

„Schau Mutter, wie gut genährt die sind!“

Der überlistete Tod

Als ein gefitzter Omesäger und waschechter Appenzeller gerade von einer Leichenbitt heimkehrte, geschah es, dass ihm unversehens Gevatter Tod die kühle Hand auf die Schulter legte: «So Seppatoni! ... chomm wädli, wädli!» «Wersch gad globe, a wa för ere Chranket sött denn ägetli i sterbe?» brummte Sep-

patoni. «Wels du bisch, törsch dä uslese, wo der dini Todesart bestimmt», lächelte der Tod humorvoll — denn nicht einmal er kann sich der Wirkung der Appenzellerluft entziehen.

Ich koche was Sie bei mir essen und begrüß nur unterdessen meine Gäst! Ich koche für Sie alle, täglich und im besondern Falle: Mit Qualität aufwarten, Prinzip des **Hotels Weingarten**, H. Walder-Herzog, Küchenchef.

Horgen,

«So gad ase!» lachte Seppatoni, »denn verlang i, dass d'Völkerbundskonferenz mini Todesart söll bestimme.« Da wurde der Tod noch bleicher, denn er wusste, dass nun nie ein Beschluss, sondern nur Sachverständigengutachten über Seppatonis Todesart zustande kämen. Seppatoni aber lachte und sagte: «Wart, wart Tod, of ämol werd i näbis no Din Omesäger!»

Hornusser